

## Die Kategorie : Zustand.

Wenn wir durch Wahrnehmung oder Denken genötigt sind, die Kategorien des substanzialen, realen oder ideellen Seins zu setzen, so nennen wir das Gesetzte Etwas oder ein Ding (allgemein gefasst) oder ein Seiendes; und zwar einmal gesetzt ein Ding, mehrmals gesetzt mehreres Seiende.

Gesetzt kannt Etwas nur werden in Beziehung auf ein anderes Etwas, von dem es sich unterscheidet. Den Grund der Unterscheidung des Einen von dem Andern nennen wir die Beschaffenheit oder Qualität. Jedes Seiende hat daher nur in Beziehung zu einem andern Seienden eine Qualität, Eigenschaft, Bestimmtheit oder Beschaffenheit.

Jedes Seiende kann daher verschiedene Qualitäten haben, ~~janehnx~~ jenachdem es in mehreren Beziehungen steht. Diese Qualitäten können ihm gleichzeitig oder in der Zeitordnung nacheinander zukommen. Sofern einem Seienden verschiedene Qualitäten in verschiedener Zeit zukommen, schreibt man ihm Veränderlichkeit zu und nennt die eingetretene Qualität ~~xxx~~ Beziehung auf die frühere eine Veränderung.

Wenn wir die Reihe der Veränderungen überblicken, ~~ist ist~~ jede eingetretene Veränderung in Beziehung auf das allerdieser Veränderungen fähige Ding ~~ndm~~ Zustand desselben.

Zustand ist also die Beschaffenheit eines veränderlichen Dinges, sofern sie für einen bestimmten Zeitabschnitt ~~xxx~~ Beziehung auf die früheren oder späteren Beschaffenheiten desselben Dinges oder auf die Gesamtheit der Veränderungen bestimmt wird.

Zum Beispiel. Ein Mensch sei das veränderliche Ding; nun kommen ihm in der Zeitordnungsreihe folgende Beschaffenheiten zu: Gesundheit, Erkrankung, Krankheit, mehrere Stadien desselben, Genesung, Gesundheit. Jede dieser Beschaffenheiten ist ein Zustand, in welchem er sich zeitweilig befindet, sofern ihm solche Beschaffenheit nicht als ewige Eigenschaft wie der Drei das Ungeradesein, sondern als kurz oder langdauernde Veränderung in Bezug auf eine frühere oder nachfolgende Beschaffenheit, die sein früherer oder nachfolgender Zustand heisst, zugeschrieben wird.

Veränderung und Zustand stimmen darin überein, dass bei beiden die Verschiedenheit der Qualität auf die Einerleiheit des sich verändernden Dinges bezogen wird. Sie unterscheiden sich aber dadurch, dass die Veränderung hinblickt auf die Qualität und ihre Differenz, der Zustand aber auf den einen Zeitabschnitt in Beziehung auf einen anderen Zeitabschnitt, sofern das veränderliche Ding sich in jedem beliebigen Abschnitte seiner Zeitdauer qualitativ fest bestimmen lässt.

 Gegensatz. Der Begriff des Zustandes involviert deshalb die Begriffe: Ding und Qualität, Zeitabschnitt, Reihe von Qualitäten, Veränderlichkeit. Alle diese Begriffe sind Beziehungspunkte, auf die man seinen Blick richtet, wenn man den Begriff Zustand denkt. Das Specifiche des Begriffes Zustand liegt aber darin, dass von diesen zugehörigen Beziehungspunkten zusammengesetzt werde: Ding, Qualität, Veränderlichkeit und dieses, *d.h.* ~~dass~~ die Qualität eines veränderlichen Dinges, in Gegensatz gestellt wird als einem bestimmten Zeitabschnitt angehörig zu der Reihe der übrigen Veränderungen.

Z.B. das Wasser kan qualitativ bestimmt erscheinen als Eis, als tropfbar flüssig, als Dampf, als Gas. Jedes Glied der Reihe ist ein Zustand des Wassers als veränderlichen Dinges, sofern ich dabei an die andern Glieder der Reihe denke. Die Zeitbestimmung ist hier keine historische bestimmte; gleichwohl ist immer miteingeschlossen der Gedanke, dass die anderen Zustände des Wassers nicht in derselben Zeit, sondern nur in anderer Zeit möglich sind.

Gründe. | Der Kategorie Zustand muss ein Grund zukommen, weshalb sie gedacht wird. Dieser Grund liegt erstens in der Substanz, welche veränderlich erscheint, sofern sie in verschiedenen Beziehungen betrachtet wird.

Wir können aber die Substanz auch mit andren Substanzen zusammenfassen und so eine zusammengesetzte Substanz nach ihren verschiedenen Zuständen betrachten, z.B. die Seele und ihre Zustände; aber auch den Menschen als zusammengesetzte Substanz und seine Zustände, ein Volk und seine Zustände, die Europäischen Völker einheitlich zusammengefasst und ihre Zustände in verschiedenen Zeitabschnitten.

Ebenso kann man abstrakt auch jedes Ideelle ~~xxx~~ oder reale Sein, sofern es eine Reihe von Modificationen qualitativer oder quantitativer oder relativer Art hat, zu Grunde legen und aus der Reihe jedes Glied als einen Zustand im Gegensatz gegen die anderen Zustände oder gegen die Veränderung überhaupt betrachten. Z.B. kann man das Lebensalter (beim Tode) einer bestimmten Klasse von Menschen zu Grunde legen, sofern ~~es~~ Modificationen quantitativer Art in einer durch Zahlen bestimmten Reihe darbietet. Oder man kann die Ernte zu Grunde legen sofern diesem abstrakten Begriff eine Reihe von quantitativen Modificationen zukommt und jede Modification für einen bestimmten Zeitabschnitt den übrigen Modificationen gegenüber gestellt wird.

Da jeder Zustand auf die Beziehungen ~~des~~ zugehörigen substanziellen realen oder ideellen Seins als auf seinen Grund zurückgeht, so muss er auch durch Nachweisung dieser Beziehungen im Gegensatz zu andren Beziehungen erklärt werden.

Aufgaben u. Wissenschaften. | Diesen Definitionen gemäss entstehen verschiedene Aufgaben für die Forschung.

1. Die Reihe der sämtlichen Modificationen eines veränderlichen Dinges mit ~~ihm~~ ihren <sup>Ursachen</sup> allgemein darzulegen = Physiologie  
z.B. Physiologie des Menschen, der Gesellschaft. ~~xxx~~ Werden keine Zweck Begriffe bei der Begründung angenommen, sondern bloß wirkende Ursachen (causae efficientes), so ist es = Physik

2. Dasselbe nicht allgemein, sondern an einem einzelnen in der Zeit verlaufenden Sein = Geschichte. Z.B. Geschichte eines Menschen, eines Volkes, der Kunst, der Literatur, der Medizin etc.

3. Feststellung ~~oder~~ Vergleichung der einzelnen Zustände aus der Reihe der übrigen möglichen oder wirklichen Zustände desselbigen veränderlichen Seins nach ihren quantitativen Verhältnissen = Statistik im Allgemeinen.

~~xxx~~ Feststellung ~~oder~~ Vergleichung

a. Feststellung ~~oder~~ Vergleichung der möglichen Zustände = spekulative Statistik

b. Feststellung eines der wirklichen Zustände = empirische Statistik

c. Sofern das veränderliche Ding als collectivisch betrachtet wird, z.B. die Ernte, welche als collectivische Einheit aus der Ernte jedes einzelnen Ackerbaues zusammengesetzt ist, entsteht die Aufgabe, die Richtigkeit sowohl des einzelnen Datums als der Berechnung der collectivischen Einheit zu prüfen = statistische Kunst kritik.

d. Sofern bei dieser Kritik und auch bei der speculativen und empirischen Statistik eine bestimmte Methode beobachtet wird, entsteht die Aufgabe, diese Methode allgemein aufzufassen und zu begründen = ~~xxx~~ Theorie der Statistik

e. Sofern die quantitativen Verhältnisse, mögen sie in abstrakter Grössenbestimmung oder räumlich, zeitlich oder in Zahlen ausgedrückt werden, auch

werden, ~~man~~ auch wieder bei verschiedenen Zuständen vergleichen werden können, indem die Betrachtung sich entweder auf die ganze Reihe der möglichen Veränderungen oder auf einzelne Abschnitte derselben erstreckt, entsteht die Aufgabe, diese Veränderung oder Bewegung (im allgemeinen Sinne) wieder in quantitativen Bestimmungen wissenschaftlich zu bestimmen  $\neq$  Comparative Statistik und Statistik der Bewegung.

NB. Die Statistik hat als ihr zugehöriges Gebiet nur Grössenverhältnisse, nicht die Qualitäten und Substanzen ihrem Wesen und ihrem Werte nach, welche als veränderliche Grössen in verschiedenen Grössenverhältnissen erscheinen. Deshalb sind alle Werturteile, wie wünschenswert, bedauerlich, gut, schlecht, und alle causalen Betrachtungen nur aus fremden Wissenschaften, aus der Ethik, Politik, Physiologie und Physik der Gesellschaft oder ~~aus~~ aus der Geschichte entlehnt, also Lemmata und Conclusionen daraus.

Dorpat d.24.April 84

Teichmüller  
(~~Metaphysik~~, zweiter Teil)